Rheinische Volkszeitung

Telegramm-2Ibreffe: Bolkszeitung Wiesbaben. Wiesbadener Volksblatt

Berlag 636, in Deftrich S, in Eliville 216.

Die "Rheinische Bellegeitung" erscheint töglich mit Ausnahme der Some und Feieringe, vorm. 11 Uhr. Haupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichstende 30; Freig-Expedition in Weitelich (Dire Extend). Martritroße 9 und Eineille (B. Habisg), Ede Gutmberg- und Annunsstraße. — Ueder 200 eigene Agranmen.

\$0000000000000000000000 nr. 104 = 1917

Bidenitid einnel Birrenge "Religibles Sonntagnblatt". Ineinal jagelig: Commer . Witter Naffaulfder Tafden-Jahrplan Einnal jahrlid Juhrbuch mit Ratenber.

Freitag Mai

Bezugspreis für das Bierteljahr I Mart 25 Big., für den Moant 75 Dig., frei ins Hans; durch die Bolt für das Bierteljahr I Mart 27 Pig., wortnilich 39 Pig. mit Beitellath. – Angeitgempreis: 20 Pig. für die kleine Zelle für auswärlige Angeigen 25 Pig. Rellamezeile i RL: dei Wiederholungen wird entsprechender Nachlas gewährt.

Meinbolten: Dr. phil Frang Seuebe Betarmerfich: Jar Befielt and gentleine: De. fir, Gemein fin ben anderen nebelbeneffen Deit Int and Erienne. Definie ist Gemeinliche und Manigen D. B. Dahmen, Anntha im Woodsoben, Minatonibenef und Beileg ben Delmunn Mand in Winfenten.

35. Jahrgang.

Englands neuer Ansturm gebrochen

Wahnsinn als Methode

* Benn mans fo bort, mögts leiblich icheinen. Barum führen uniere Frinde Rricg gegen bie Mittelmachte? Deutschland febt im Juftand ber Barbarei und der Unfultur, der Aurporal ichreibt Barbarei und der intibilit, der Rorporal inficiolitige Borschriften, Recht und Geseh sind ollein in England, Frankreich, Rufland, in Serbien und Montenegro beimisch Run sann aber die Welt nicht zusassen, das Teutschland auch fernerbin in einem solchen Zustande menschammürdiger Art dahin vegetiert. Tenn auch die Bewohner unferes Landes haben ein Recht barauf, baf ibre Menidenrechte anerfannt werben. Immer unb immer wieber finbet man in ber feinblichen Breffe bie Behauptung, bag am Tage nach bem Giege nach bem Siege unferer Feinde - bas beutiche Boll auffubeln mirbe, weil es nun ber Stiavenfeffeln entledigt fei, weil bie Bewohner ale freie Bürger im freien Staat leben burften. Rener-binge bat noch berr Bilfon, ale er une bie Rriegberffarung übermittelte, mit falbungwoller Gefte behauptet, Ameritaführte ben Brieg nicht gegen bas beutide Bolf, fonbern gegen die bentiche Regierung. Bun ift es merhourbig, bag auf ber anderen Seite unfere geinde einem geschlagenen Bentichland bie alterfolimmften Bedingungen auferlegen wollen. In biefen Tagen hat ein führenden englisches Finanzblatt sich über die Ariegsziele ausgelasien und dabei die Forderungen aufgestellt, das Deutschland im aangen 100 Milliarden Wark Kriegseutschäbigung zahlen folt. 400 Milliarden Wark! finte Renner ber beutiden Bollswirtichaft besiffern bas beutiche Bollsbermogen auf 300 Milliarben, einige wenige Optimifen iprechen von 375 Milliarben. Allo Deutschlands gesamtes Bermogen und damit bad gesamte Ginfommen werden bom Beinde fibernommen. Ber foll nun bie 400 Milliarden gablen? Toch nicht die beutsche Re-gierung, auch nicht der deutsche Kaiser, denn diese sind nicht in der Lage bazu. Das gange deutsche Boll müßte, wenn uns eine Kriegsentichabigung aufgeburbet murbe, barben und ar-beiten für ben feinb. So entlatven fich unfere Gegner felbit. Bas foll und bie Greibrit, wenn wir für ben Beind fparen und barben muifen. Das mare feine Freiheit für ben Milturmenichen, fonbern Bogelfreibeit.

Franfreich und Eugland vernichtenbe

Rieberlagen an ber Beftfront erleiben, trobbem ber Unterfeebootfrieg in fteigenbem Mage weitergeht, wird bas Kriegsziel lebhalt bisfutiert. Die feinblichen Blatter und Berfammlungerebner bebandeln alle bas gleiche Thema. Richts foll Deutschland und feinen Berbunbeten gelaffen werben. Auf brei Jahrhunderte muffen bie Mitiel-machte wirtichaftlich und politisch untertan fein - bas ift bas Leitmotiv, bas uns immer wieber entgegentritt. Bir in Teutichland betrachten foiche Brojefte mit einem Gefilble ber Erbeiterung. Denn noch ift es nicht fo weit, baft wie gabien und barben muffen. Noch find wir im Befite Gerbiens, Montenegros und Rumaniens; noch liegt uniere Sand auf Bolen, Rurland und Litauen; noch immer Umpfen wir tief in Granfteich, während Belgien in unferem Ruden liegt. Aber bie Erbeiterung foll nicht bas Wichtigfte fein, wenn und folde feinbliche Plane ju Beficht tommen. Was numlich an ben Kriegszielerörterungen unferer Seinbe am bemertenswerteften bleibt, ift folgendes: Grabe bann, wenn fich bie Bagidale gu Teutichlande Gunten neigt, wird am meiften nach Rache geichrien. Das bat feine Urfache, bem Bahufinn liegt Retbobe gu Brunde, Bir miffen, baf bie Stimmung unferer Feinbe gurgeit nicht gerabe rofig ift. Englanb leibet febr unter ber Rabrungsmittelnot und ben Schiffeverluften; in Franfreich ift bie Bevöllerung megen ber Rieberlagen auf bem Schlachtfelb betrubt, fieht forgenvoll in Die Bufunft. Die friendmube Stimmung foll befeitigt werben burch ben Dimpeis auf berrliche guffünftige Tage. Scheut micht Entbebrungen, jürchtet nicht bie Opfer, babt Webulb! - bie Deutschen muffen alles wieder erfeigen! Durch uns gingen die Rathebralen und ben gange Stabte und Dorfer bem Erbboben gleich nemacht, aber Deutschland wird fie wieder auf-benen! Deutsche Arbeiter muffen im Schweife ibres Angefichts ben Schutt in Reims befeitieen und aus ben Ruinen eine moberne Stadt errichben. Die Bhantafie bes Frangofen malt bie Bu-fimit herrlich aus. Auf biefe Beife wird bas Bolf iere geführt, 3a, wenn bie geiftigen gufrer bes Bolles einen folden Optimiomus predigen. bann muß es gut um bas Land fieben, trot aller Rifgerfolge auf ben Schlachtleibern, trot ber Be-lahren bes U-Bootfrieges.

Torum auch nehmen wir die Aufteilungspfane Auferer Jeinde nicht ernft, wir bewerten fie als ein Zeichen ber Schwäche. Doch bamit foll es nicht netan fein. Das Schidfal, bas man Teutschlanb tagebacht, muß und bagu gwingen, bom Frieen nicht mebran reben. Gegenüber biefem Mabufinn baben wir ju fchweigen Laderlich

wirfen angefichts folder Gorberungen bie Griebenigefprache, bie von ben Sozialiften eingeleitet werben. Rein, wo Konnen und Forbern in folchem Wegenfohe fteben wir bei unferen Teinben, ba ift febes Wort ber Distulfion überfüllifig. Da wollen wir warten, bis unfere Macht eine andere Anficht berbeiführt Und bann wollen wir und ber Aufteilungsplane eriunern, bann wolfen mir baran benfen, melches Los bie Beinde uns jugebacht batten. Umfa mehr besbalb, weil wir nicht obne Bergrobernug unferer Macht ben Arieg beenben tonnen. Gewift, baran ift nicht gu benfen, baft bie Greiheit und Gelbftandigleit ber und jeht feinelichen Länder angetaftet wird. Aber andererfeite muffen wir eine Entimabigung für ben brutalen leberfall in Rand und Geld befommen, Unfere Beinbe merden uns barin nicht miberfprechen. Gie fefbit mofften im Salle ibres Sieges uns 400 Militarben aufburben, fo werben fie auch bei ihrer Rieberlage einberftanben fein, baft wir ihnen 100 Milliarben und mehr abnehmen. Bier bie Macht hat, bat bas Recht. Die Sentimentalifat haben wir per-

Der deutsche Bericht

W. T.H. Großes hauptquartier, 3. 20ai. (Mmtlich.)

Beftlicher firiegsichauplag:

Gront Aupprecht von Baneru: Dem anhaltenben Artifferiefampf ber lege ten Tage ift auf beiben Scarpenfern beute früh Trommelfener gefolgt. Dann haben in breiter Front neue englische Angriffe begonnen.

Gront bes bentiden Araupringen: Bei gunftiger Beobachtung erreichte bie Rampftatigfeit ber Artillerie und Mineumerfer geftern große Starte. Befonbere an ber Bergfront gwifden Bangaillon und Ergonne, lange bee Mione: und Marne:Ranale und an ber gobenftellung norblich von Proones mar ber Genertampi beitig.

Bront Albrecht von Bürttemberg: Reine befonberen Ereigniffe.

Die Glugtätigfeit über und binter ben Stell fengen mar bei Tag und Racht febr rege. Der Feind verlor in Lufifampfen 8, burch Rotlaubung i, burch Abmehrfener von ber Erde 7 Fluggenge und einen Geffelballon.

Deftlicher Kriegsichauplas:

Die Gefamtlage ift unverandert. 3wifden Sufitas und Butna-Tal ift ein enffifder Aus griff verluftreich in unferem Gener gufams mengebrochen.

Magedontine Gront: Bebhaftes Gener bei Monaftir, auf bem Beftnfer bes Warbar und fubmeftlich bes Doiran: Sees.

"Mbendbericht

Berlin, 3. Mai, abenbo. (29. B. Mmtl.) An ber Arras : Front ift ein ernen : ter englifder Durdbruch overfuch unter ichwerften Berluften für ben Geinb gefdeitert.

Mu ber Misne und nörblich Reims anhals tend ftarter Artifleriefampf.

3m Diten nichts Befentliches.

Gefamtverlufte 300 000 mean

Berlin, 3. Mai. (B. B.) Die gang außerorbentlich ichwere Berlufte ber Frangofen im Maume por Reims werben burch eine ergangende Melbung erhartet. Co wurden allein offlich von Berrh au Bac am 30. April vor einem einzigen ichinnlen feindlichen Bivifiping-abschmitt 1000 tote Franzofen'und 900 gefallene Auffen gegabtt, Die ber Wegner bei feinen nutlofen Teilangriffen auf bie boben öftlich bon Berry au Bac liegen lieft. Dieje Sahlen find noch unvollftanbig, ba nicht alle Gefallenen in ber gangen Tiefe bes bortigen Gefechtoftreifens gegablt werben fonnten, fonbern nur bie ummittelbar vor ben beutichen Linien Liegenben. Bei niebriger Schapung verfer ber Wegner auf biefem einen Geleditoftreifen minbellens 2000 Tote, mas einem Gefamtberluft von 8000 Toten und Berwundelen entipricht. An anderen Abf. nitten erlitt ber Genner agmliche, gum Teil nach höhere Berlufte. Da bie Frangofen allein bis gum 28. Muril minbeftene 47 Dibiffonen, bie festgestellt wurden, eingefeht haben und auf ber gangen breiten Front won 60 Kilometer gang ungeröhnlich hobe Berlufte bei ben geiteiterten Paffenfturmen erlitten, fo burften bie frangefilden Gejamtverlufte in ben 14 Tagen ber großen frangolifchen Offenfibe bereits bie Ritter von 150 000 erreichen, wenn fie fie nicht

Bebulich bor, fielfen fich bie englifden Berlufte. Die Englander, bie auf einer wiel ichmelleren Front von 20 Rilametern Busbehnung anftörmten, sehten bis jum 28. April allein 34 Divisionen, bavon 6 und gogitennal, ein. Die Inflie ber eingesehten englischen Sinrustruppen entspricht infolge ber erbebilt größeren Starte ber englifden Tivifionen ber ber frangofeichen. Bei Dier bichteren Maffierung ber engtiiden Angriffotrubven maren bie engliften Bertufte entiprecbent bober. Unter Berudiittigung ber hoben fraugolifchen und engliichen Berlufte in den Kampitagen vom 28. April bis 3. Mai muffen bie Wefamtverlufte ber Englanber und Grangofen feit Beginn ber Dorpeloffenfive auf minbeltene 300 000 Mann beranfafage

Ariegomübigfeit in Granfreich

Genf, 8. Mai. Der frühere Pariser Ber-treter des "Journal de Geneve" sagt, daß wie-der eine Woge der Unzufriedenheit und Müdig-feit über Frankreich geht. Er beurteilt die französische Stimmung nach den Entiänschungen ber letten Offengive in einem Beitartifel wite folgt: Es zeigt fich wieder nene Un-rube in Frantreich. Der Rrieg ift lange. Die frangonichen Merven find nach ben vielen bisberigen Entiaufdungen wenig miderftands-fabig. Das Ergebnis ber Schlacht in ber Champagne bat ben Soffnungen, die die lange inentrielle Borbereitung erwedte, nicht ent-iproden. Daber nervolle und berechtigte Unrube. Aber diesmal wird auf die Depreffion ein neues Aufflammen ber Energie foigen unter der Bedingung, daß ein Seilmittel gegen bie U.Boote gefunden wird.

Frangofisc Morbbuben

Als mabre Bestien in Menschengestalt zeigten fich zwei frangösische Krankenwärter in einem frangösischen Feldlagarett bei Manre-pas im Juli 1916, über deren ruchlofes, ver-brecherisches Treiben der aus Frankreich zu-rückgelichtie Landsturmmann S. unter Eid fol-

gende Angaben gemacht hat: Im Feldlazarett bei Maurepas babe ich vielfach schwere Rishandlungen an Kameraben beobachtet. Zwei Betten neben mir log ein Ramere, beifen finles Auge ausgeschoffen war. Er hatte fich ichon leiblich gebeffert, iprach mit une, fonnte anifteben und ambergeben. Der Berband mar fo gelegt, bas er auch das gefunde Ange verbedie. Wenn er eimos feben wollte, icob er fich ben Berband über bent gefunden Ange etwas in die bobe. Sterbei mag es vorgetommen fein, daß fich ber gange Berband loderte, fo daß er frifch gewidelt werben mußte. Diefe Arbeit wurde den beiden im Saal dieufituenden Arantenmartern offenbar gu viel. Eines Tages jogen fie nach bem argt-lichen Befuch, eima gegen 149 Ubr vormittags, bem Bermundeten die Arme fentrecht am Bett berunter und banden fie unter dem Bett mit einem Strid fejt gufammen. Der Aermite tonnte fich nun mit dem Oberforper nicht mehr rühren. Er verlangte nach einiger Beit au irinfen, erhielt aber nichts. Auch als wir unfere Mablgeiten erhielten, murbe er fibergangen. Er blieb gefeffelt liegen, bis am nachften Morgen der Arat fam. Diefer fab ibn an, worauf ihm die Barter, wie man aus ihren Gebarben entnehmen fonnte, erffarten, baf ber Krante angebunden fei, weil er fich ben Berband berunterreiße. Darauf ging ber Argi weiter, obne etwas su veranfaffen. Der Ra-merad blieb weiter angebunden liegen und erdielt auch an diesem Tage weber zu effen noch zu trinfen. Um Rachmittag fiel und auf, baß er fich nicht mehr bewegte. Wir machten die Barter barauf aufmertfam, die feftftellten, daß er ingwifchen verftorben war. Alle an-wefenden Gefangenen waren der festen Uebergengung, bag er nur diefer brutalen Beband. lung gum Opfer gefallen war. Bir nahmen uns alle vor, bei ber erften fich bietenden Gelegenbeit den Borfall in Deutichland gu melben.

In demfelben Geldlagarett habe ich weiter beobachtet, bag bie voremannten Barter einem Rameraden, ber einen Bauchidnis batte, trob feiner ftandigen Bitten nur ummittelbar vor bem Befuche bes Arates ober in feiner Wegenwart zu trinten gaben, mabrend fie ibn die übrige Beit durften liegen. Der Grund bier-fir mag gewesen sein, bag ber Bermundete, infolge feiner Berletzung, ben Urin nicht haften fonnte, fo daß fie gu oft batten die Bett-maiche mechfeln muffen. Diefer Krante bat auch drei Tage keine Rabrung erhalten, ob-wohl der Arat ihm alle Tage zwei Gier ver-pronet hatie. Die Barter legten ihm diese gu feinen Bugen bin und nabmen fie, ba er sie ohne hilfe nicht effen konnte, nach einiger Zeit wieder fort, so daß der Kranke in drei Tagen überbaupt feine Rahrung zu sich ge-nommen hatte. Uns war es verboten, dem Unglüdlichen an beifen. Roch bret Togen ftarb ber Mermite."

Gibt es eine andere Bezeichnung als Be-ftien für diefe Mordgesellen, die die mittel-alterlichen Folterfnechte in den Schatten ftellen? 180 war das Anflichtsperfonal, wo waren die Mergie, die biefem unmenfcblichen Gebaren geftenert botten? 3ft bas ein Argt im mabren Sinue bes Bortes, ber gwifden Freund und Geind untericheibet? Gilt feine Runft nicht allen Kranken und Efenben? Diefe Anffaffung von dem Beruf des Arates baben wir wenigitens in Deutschland, fie follte international fein, aber in Frankreich icheint fie feine Galtigfeit an boben!

Belebren fonnen wir die frangofischen Merzie nicht, das ist nicht unsere Ausgabe, dürfte auch nur wenig Erfolg baben. Bielleicht bewirft aber biefe Blogftellung vor aller Belt, daß die frangofischen Aerate fich endlich ibrer Bilichten als Arst und Menich, auch ben beutiden Bermundeten gegenfiber, erinnern.

Der öfterreichifche Bericht

Bien, 8. Mai. (29. I. B. Richtamtlich.) Umtlich wird verlantbart:

Deftlider Rriegsidauplas:

Ein Borfiog mehrerer Rompagnien gegen unfere Stellungen im Buina-Tal murbe unter blutigen Geindverluften abgewiefen. Un ben ibrigen Teilen ber Gront ftellenmeife lebhaftere Artillerietätigfeit.

Stalienifder und Gubonliger Rricgofdauplag:

Reine befonderen Greigniffe.

Die Erfolge zur See

Ein feindliches Torpeboboot verfenft Berlin, S. Mai. (28. T. B. Amtlich.) In der Racht vom 2. jum 3. Mai murbe ein feindliches Torpedomotorboot burch unfere Borpoftenffreitfrafte nor ber flanbri: ichen Rufte ver enft. Gin gweites murbe nichtung wahrscheinlich ift.

Gin verfentier Eruppentransportbampfer

Bondon, 8. Mai. (29. T. B. Richtenntl.) Die Abmiralität gibt befannt: Der auf ber heimfahrt befindliche Truppentransportbamper "Ballarat" (11 120 Tonnen), auf bem fich eine große Babt auftratifcher Truppen be-fand, murde am 25. April 85 Meiten von Land burch ein Untersceboot torpebiert und verfenft. Burch glanzende Ttiaiplin und burch die ficbere Saltung ber Truppen gelang es, alle in bie Boote zu bringen, die dann durch unfere ichnell berbeitommenden Batromillenfabrzenge in den hafen geführt murben. Es gab feinerlei

Die fleigenben Schiffoverlufte

Motterdam, 2. Mai. (B. I. B. Richtamilico.) Bei Lionds find bis 28. April Meldungen über 808 Schiffsverlufte im April eingegangen. Bis jum gleichen Tage des Bormonais maren nur 220 als verloren gemeldet morben.

Musbehnung des britifchen Sperrgebietes

Daag, 8. Mai. (B. T. B. Michtamtlich.) Das Ministerium bes Meugern bat von ber englifden Regterung die Mitteilung empfangen, bag bas britifde Sperrgebiet nom 3. Mai an erweitert wirb. Das Sperrgebiet wird vom 8. Mat an, abgeseben von den dänischen und niederlandischen Territorialgemäffern, folgenbermaßen begrengt fein: Im Rorden burch einen Barallelgrad von 56 Grad nordlicher Breite weftlich von einem Bunft, ber 3 Seemeilen von ber Wifte von Jutland entfernt liegt; im Beften burch bie Berbindungslinien folgender Bunfte: 56 Grad nordlicher Breite, 6 Grad Ditlicher Lange und 54 Grad 45 Minuten nördlicher Breite und 4 Grad 3 Minuten öftlicher Länge und 58 Grad 15 Minuten nordlicher Breite und 4 Grad 30 Minuten öftlicher Lange; im Guden burch eine Linie, die burch ben leugenonnten Bunft und folgende Bunfte gezogen wird: 58 Grad 28 Minuten norblicher Breite, 4 Grad 50 Dinuten öftlicher Länge, ferner 58 Grad 28 Minnien nördlicher Breite und 5 Grad 1 Minute öftlicher Länge und 53 Grad 25 Minuten nörd-licher Breite, 5 Grad 55 Minuten öftlicher Länge; weiter nach Often folgt die Linke der Grenze der holländischen Territorialgewässer.

Die Sorgen Englands

Aus folgenben Proben einer großen Anjabl vorliegenber englischer Briefe, ift beutlich gu feben, wie es bei ben Englandern wirflich ausfieht, bie und auszubungern versuchten :

Blumfteab, Rent. 22. 3. 17. "Bie fieht es bei Euch mit ber Berpflegung? Dier ift es ichredlich ichtver, Kartoffeln und Roblen gu belommen. Einmal wochenflich gibt ed mur 2 Bfanb, biefer Ginfauf ift morberifch, Rinber unter 14 3abren werben nicht bebient. Rur giudli Stumben altes Brot barf verfauft werben. Conntage arbeiten bie Bader nicht."

iele.

ing. Came).

1017

Meiber mines wig. Röchen. Ein Boile

Wai 1917.

Manny Cin

en von Hans

Baule, -

2 - 30d. 6137 **Claytipic Quant** ein Hindens Fochwittage Jagesd extends,

on 50, 6223

on.

3d weiß nicht, wie bei Euch bie Berpflegung ift. Und nimmt bas Ginfaufen alle Beit fort, fo fnapp find Lebensmittel. Bir burfen nur für 14 Tage Rabrungsmittel im Saufe haben; co gibt nut 2 Blund Rartoffeln auf einmal. Buder ift überhaupt Lugus! 3ch bin frob, wenn alfes poruber ift; ich bin bie Qualerei fatt, fo fort su machen."

9 mbon, 29. 3. 17. 36 hatte wieber eine d eine Jagb nach Rartotfeln, 3ch ging geftern gu "Chotte", ftanb bort aber gwei Stunden und erhielt boch feine Rartoffeln. Burbe ein Blas frei, fo ftanben fo-gleich 500 anbere bereit, ihn einzunehmen. 3ch made feinen weiteren Berfuch mehr."

Camberwell, 29. 3. 17. "Das Brot wird wohl, wenn Du es erhaltft, febr troden fein, boch auch wir haben altes Brot ju effen, ba fein frifdes Brot verfauft werben barf. Du fann fi Dir benten, bag wir feineswegs bavon erbaut find. Wir fonnen aber froh fein, baß ed noch fo ift."

Und biefe Meugerungen ftantmen alle noch aus bem Mary. Unfere Il-Boote, bie, wie wir ja aus ben Berichten über verfenften feinblichen Schiffsraum wiffen, in ber Bwifchengeit nicht geichlafen haben, werben icon bafür geforgt haben, baß es feitbem nicht beifer geworben ift.

Die russische Revolution

Englandfeindliche Stimmung in Rugland

Roln, 3. Die "Roln. Stg." melbet aus Robenbagen: Drahtmelbungen hiefiger Blatter aus Betereburg gufolge ift bort bie england. feinbliche Stimmung berart angemachfen, baf bas englifde Botichaftsgebaube jest von 800 Solbaten und Matrojen mit Dafdinengewehren, fowie über 1000 Artifferiften mit Befchühen bewacht wirb. Ein befonberer Wifenbahngug ftebt für alle Balle gur Berfügung, um ben Botichafter mit Wefolge an bie Grenge Binnlanbs zu beförbern.

Rerensti gegen Miljutom

Rolln, 3. Dat. Die "Koln. Big." melbet aus Bopenbagen: Rach Welbungen aus Betersburg wird bic Lage ber ruffifden Regierung immer ichmieriger. Das Eprachtobt Rerenstis griff Miljufow aufs afferfcharfite an und fdrieb u.a., bie ruffifche Demotratie fei gans gewiß bereit, bie vorläufige Regierung su unterftühen. Dieje Unterftuhung erftredte fich jeboch nicht auf Miljutow.

Die Lage in Beteröburg

Stodholm, 3. Mai. Der Londoner Korrespondent von "Stodholms Tidningen" berichtet von einem Telegramm des Petersburger Bertreters der "Morningpost", in wel-dem die dortigen Zustände sehr pessi-mistisch geschildert werden. Es wird, so telegraphiert der Engländer an sein Blatt, numöglich, von Petersburg aus eiwas über Rußland zu berichten, da sich diese Stadt zur politischen Arena für die Parteikämpse ent-widelte. Die Bevölkerung der Stadt ist haupt-sächlich beschäftigt, ihre Freude über den ehren-vollen Steg der Revolution kundzutun, doch hört man auch unzufriedene Stimmen. Die Bebensmittelverboliniffe befferten fich in ben fenten feche Bochen feineswegs, und die perfonliche Sicherheit ift geringer benn je. Die Gefängniffe icheinen mit Geinben bes Bolfes und Beamten des alten Regimes angefüllt gu ein. Die Diebe werden von den Gerithien reigesprochen und befommen nur Bermeife. Somere Berbrechen werben immer häufiger. Auch glübende Bewunderer der Freiheit be-girmen au fithlen, daß man felbft von ihrem Blid suviel befommen fann. Alle Gifenbahnfahrfarten find für einen Monat fcon im Bordis ausverfauft. Die von Betersburg abgehenben Züge find täglich vollgepfropft. Der Organisationsmangel bei ber Zusuhr und Berteilung von Lebensmitteln bewirft, daß die örtlichen Berteilungsämter hissos dasteben. Bu biefem Gefamtbild ber beginnenden Anflofung fügen eintge ichwedische Blätter noch Einzelguge bingu. "Stodbolms Dagblad" übernimmt aus ben finnischen Blättern bie Mitteilung, baß ber Offigiersrang im

ruffischen Deer abgeschafft worden ist. Alle Mitglieder der Armee sollen nun-mehr Soldaten beißen. Die kommandieren-den Offiziere aber "beschlähabende Soldaten." "Swenofa Lagblad" erfährt aus haparanda, daß die Arbeiter einer großen Petersburger Jahrif den Beschluß gesaht haben, die provi-sorische Regierung, die nur eine Bremse der Revolution fei, muffe gestürzt und ihre Maa, dem Arbeiterrat übertragen werben.

Gine machivolle Anndgebung

Gine Reihe mirticaftlicher und anberer Berbanbe veröffentlicht eine Runbgebung ju ben Rriegezielen, beren wichtigfte Stellen lauten: Birbrauchen Enticabigungen für bie ungebeuren Opfer unfered Bolfes, um unfer wirticaftlides, fulturelles und fogiales Leben auch nadt bem liegreichen Grieben wieber aufbauen und die Burforge fur bie Rriegebeichabigten unb bie Sinterbliebenen unferer gefallenen belben fiderftellen gu tonnen. Es gilt, unfere Grengen beifer gu fdeiten, unfere Seegeltung gu ftarfen und burch Erweiterung unferer Robftoffgewinnung unfere Inbuftrie ju forbern und unfere Ruftung jur Berteibigung bes Baterlandes ficherguftellen. Bir brauchen Giebelungeland fur bie Arditioung unferes Bolles und für bie Mehrerzeugung bon Rabrungemitteln. Gin Friebe unter Bergicht auf jebe Forberung ichafit unferem Bolte feine Erleichterung feiner wirticaftlichen Lage, er vericarit vielmebr für longe Beit bie Ernabrungefdwierigfeiten, in benen wir heute leben. Rur ein Griebe, ber une bie Möglichfeit bietet, mit unferer Machterweiterung auch bie Giderung von Rahrungemittel- und Robftofflicierungen ju forbern und burchguleben, vermag bem beutichen Bolle bie wirtichnitlichen Erleichterungen gu bringen, bie es umnittelbar nach bem Frieben braucht. Bur ein Briebe mit En ticabigungen, mit Machtanwache und Canbermerb fann unferem Bolle fein nationales Dafein, feine Stellung in ber Belt und Jeine wirticattliche Entwidlungofreiheit bauernb ficherftellen. Den Weg gut biefem beutichen Grieben öffnet uns allein ber beutiche Sieg. Der Raifer und bie Guhrer bon heer und Flotte verheigen ibn und verbürgen ihn, und es gift, ihnen zu vertrauen und burchanhalten, bis ber Gieg ben bentichen Frieben bringt. Angehörige aller Bolfofreife und aller Korpericiaften, bie unfere Anichauungen teilen, bitten wir, biefer Erffarung beigutreten."

Diele Erflarung ift unterzeichnet vom Teutichen Landwirtschaftsrat, vom Ariegsausschuft ber beutiden Landwirtichaft, bom Baurifden Land. mirtichafterat, bom Bund ber Landwirte, bon ber Bereinigung beuticher Bauernvereine, bem Deutichen Bauernbund, bem Reichsverband ber beutiden landwirtichaftlichen Genoffenichaften, bem Generalverband lanblifder Genoffenichaften für Deutschland (Raiffeifen-Berband), bem Bentralberband beuticher Inbuftrieller, bem Berein beuticher Gifen- und Stahlinduftrieffer, bem Mittelbeutiden Sabrifantenverband, bem Banrifden Inbuftriellenverband, bem Berein gur Bahrung ber gemeinschaftlichen wirtichaftlichen Intereifen in Rheinland und Weftfalen, bem Reichsbeutichen Mitfelftanbeverband, bem Berband ber Sanbelsiduth. und Rabattiparbereine Deutichlande, bem Burttembergifden Danbwerfer- und Gewerbe-bund, ber Mittelftanbevereine im Ronigreich Sachien, bem Teutichnationalen Sanblungegehillenverband, bem Dauptaudiduft nationaler Arbeiter- und Berufeverbanbe Deutschlanbe, von ber Rirchlich-fostalen Konferens, bem Deutichen Oftmarfenberein, bem Deutschen Behrverein, bem Allbeutschen Berband und bem Unabhängigen Busichuß für einen beutiden Frieben.

Die innere Politit

(m) Wie icon mitgeteilt, fprach am Conntag ber befannte baperifche Bentrumspolitifer Dr. Deim in "Reuftabt (Bfala) über bie innere aufere Bolitit. Dinfichtlich ber Ernahrung fagte er laut "Blafger Beitung":

"Die innere Front hat ihren Afthrer wie bie außere. Mit ber außeren ift es gut bestelft. Wir verfrauen auf hindenburg, wir vertrauen auf unfer Deer, auf unfere Motte. Bebes weitere Bort mare Berichwendung Lebbafter Beifall.) Der Kommanbeur auf ber inneren Gront ift ber Bethmann auf bem Sohineg! Wenn ich bem Manne Roten geben mußte, wurde ich

ihm berichiebene Bierer geben milfien. Er ift berantwortlich für bie Relier auf bem Gebiete ber Ernabrungepolitif. Er hat nichts vorhergesehen. Er hat die Barnungen in ben Wind geschlagen. Ein Staatsmann muß boren, muß prüjen: aber entichließen muß er feibftanbig, muß Gubrer fein und nicht Geführter. Das fann man bon Beifinann-Boliweg nicht fagen. Er hat fich aber geschilbt: man bat bie Benfur auf alles erftredt. (Ran bente nur an ben vom Abg, Grober im Reichstag gur Sprache gebrachten Fall, wo eine Sensucbeborbe bie Berfon bes Reichstanzlers für eine — "mili-iärische Angelegenheit" erflärte! D. R.) Das war eine Unterbrudung ber Babrbeit, eine ichroffe Entrarifung bes Bolfes. (Gebr richtig! Auf unferer inneren Front ftebt es nicht fo aut wie auf ber außeren. Er ift fdeutb; er hat eines unterichant bei ber Mobilifierung ber inne ten Front: Das moralifche Gewiffen bes Solles (Lebhafter Beifall.) Und biefes moralische Gewiffen ju weden, bas bat er nicht fertig gebracht, baffir bat bie Benfur geforgt. Und bie Foigen? Bloblide Entiaufdung im Bolle, jaffde Schlubfolgerungen, Berbettung und Entfrembung von Stadt und Land, Unterbrudung ber Abwehr und freies Ausiebenlaffen ber tollen Bejdulbigungen. Leiber Gottes bat bas Früchte getragen und bie Gruchte außern lich tebt in Erficheinungen, bie immer die Schwäche bervorruft. Dat beborbliche Anfeben ift leiber Gottes unter biefer Schaufelpolitif nicht gewachien, fonbern erichüttert worben Es war notwendig, bem Bolle fagen gu burfen wie es ftebt. Das moralifde Gewiffen beim Bolle muß gewedt werben. Ge muß gefagt werben: Um unfer aller Gut geht es." (Lebhafter

Beränderungen in Breugen

Berlin, 3. Dai. Bie eine Rorrefponbeng berichtet, fteben für bie nachften Bochen umfangreiche Beränderungen in ber preu-Bifden inneren Bermaltung bebor. Go verlautet, bag 7 Megierungeprafibenten und etwa 30 Lanbrate aus ihrem bisherigen Birfungefreis

Graf Hertling in Wien

Bon Abraham a Canta Clara Bemiffe deutide und öfterreichifche Blatter haben ben Befuch des baperifchen Minifterprafibenten in Wien dodurch su erflaren ge-fucht, daß fie die fühne Behanptung aufftellten, er ging an die blaue Donau, um Dishelligfeiten swifden Berlin und Bien gu bebeben. Die Sfribenten, die berortigen Unfinn gu Bapier brachten, zeigen badurch nur ihre absolute Unfenntnis der bestehenden Berhaltniffe. 3ch babe ben großen Borging, fomobi ben Grafen Bertling, wie ben Grafen Czernin gu fennen und habe den weiteren Borgug gehabt, den Grafen Bertling por feiner Abreife nach Bien au fprechen, nachdem ich furs guvor den Grafen Chernin in Bien gesprochen hatte. 3ch fühle mich also einigermaßen berechtigt, ein Urteil abzugeben. Zunächst bat es feine Dis ifftimmigfetten zwischen Berlin und Wien gegeben. Der Berr Reichstangler und Graf Ezernin fonnten bei ihren Jusammenfünften einwandfrei fonftatieren, daß ihre politischen Biele dieselben find und natürlich mußte man dies in Münden febr genau und batte baber gar feine Beranlaffung, nicht beftebende Steine aus bem Beg au raumen. Mit folder findlichen Arbeit beidaftigt fich ein Staatsmann wie Graf hertling nicht. Aber Graf Chernin batte fich bem Konig von Bavern vorgeftellt und hatte den Grafen Hertling in Munchen besucht. Daher war es zunächst eine einfache Pflicht der Höslichteit, daß bei nächster Gelegenheit Graf Hertling nach Wien luhr, um mit Kaiser Karl bekannt zu werden und dem operreichtichen Minister des Aeußern feinen Befuch gu erwibern.

Graf hertfing tat dies um fo lieber, als er aus den Geiprachen, die er in Munchen mit Czernin geführt batte, ben bochften Begriff von der ftaaton annifden Ginficht und ber Energie bes bfterreichifden Diplomaten empfangen hatte. Hebrigens mar ber Ginbrud auf der anderen Seite, den hertfing bervor-brachte, fein geringerer. Run ift es ja gang felbitverftandlich, daß wenn fich der Leiter ber

Auswärtigen Politif Defterreichs mit bem baverifden Minifter bes Mengeren in biefer fritischen Beit trifft, die herren nicht nur über Theater oder Schweinsbaren reden merden, obwohl man jest gerne über Schweins-baren fpricht. Sie werden felbstwerftandlich bie Brobleme der Auswärtigen Politif in ihrer Konversation bebandelt haben. Das wußte man natürlich auch in Berlin und ba man dort auch genau weiß, wie Graf Bertling benft, fo war es bem Berrn Reichstangler nur febr willtommen, baft fein baperifder Kollege nach Wien fubr, um von bort die Ueberzeugung mit nach München gu nehmen, ein wie verläglicher und treuer Freund Graf Czernin uns ist und wie sehr seine Auffassung der Lage sich mit der des herrn Reichskanzlers und des Grasen Herrling bedt.

Gewiß bat Graf Czernin den ehrlichen 29illen jum Frieden. Aber wer bat ihn beute nicht? Der Rangler befist ihn und Graf hertling besigt ihn auch. Jedoch alle drei Staats-manner wollen awar den Frieden, aber sie wollen nur einen Frieden, der für Deutsch-land und Cesterreich-Ungarn ein durch aus ehrenvoller ift, der den Leiftungen die-fer Mächte im Krieg Rechnung trägt. Wenn fie augleich wünschen, daß dieser Friede auch für die Gegenpartei ein ehrenvoller tft, fo handeln fie gang gewiß durch diesen Bunich in Uebereinstimmung mit ben Bolfern, beren auswärtige Geichafte fie gu vermalten haben. Bir baben in erfter Linie einen Berteibis gungsfrieg, wenn wir auch gemiffe Siche-rungen für die Bufunft verlangen milffen.

Die Entente ichmeidelt fich mitunter mit ber hoffnung, es tonne ihren Ranfen boch noch gelingen, einen feften Reil amifchen bie bewährte beutiche und öfterreichifch-ungarische Freundichaft an treiben. Diese hoffnung ift ganalich vergeblich. Sie ist der Ausdruck der Einsicht, das man die Zentralmächte, wenn sie zusammenhalten, nicht überwinden fann. Das weiß man in Wien febr genau und man fieht mit einer gewiffen Fronte die Bemühungen auf der Gegenseite an, die wie Basser am Bachstuch an Cesterreich-Ungarns Treue abgleiten. Daß dem so tst, das hat Graf Hertling jest wieber in Bien erfahren gu feiner Grenbe und gu feiner und des gefamten beut-

iden Bolfes Genugtung.

Deutscher Reichstag

Berlin, 3. Mai.

Auf ber Tagevorbnung fieht junachft bie Borlage, die bie Grift, binnen beren bie Beftfebung bes Gebührentarifes für ben Raifer Bilbelm Ranal bem Raifer und bem Bumbesrat überlaffen bleibt, bis jum 30. Ceptember 1922 verlangert, Die Borlage wird ohne Debatte in zweiter Lefung angenommen. Darauf wird bie Beratung bes

Poftetati

Abg. Taubabel (Cos.) bemangelt bas Ber-bot ber Einschreibepalete, Das viele Bafete unterichlagen werben, liege jumteil an ber mangelbaften Besahlung ber Angeftellten.

Mbg. Raden (3.): Wir erfennen bie Leiftung ber Boftverwaltung, ber Felbpoft und ber Be-amten in ber heimat mit lebhaftem Dant an. Das muß auch bei ber Gestaltung bet Besolbungs-verhältniffe jum Ausbrud tommen. Besonbere Anerfennung verbiene bie Boftverwaltung wegen ihrer Fürforge für die hinterbliebenen ber Gefallenen. Die Arbeiter ber Boftverwaltung follten auch bie erhöhte Brotration erhalten.

Mbg. Subrich (Forticht. Bp.) erkennt eben-falls bie Tatigfeit ber Boft- und Telegraphenbeamten braugen und in ber beimat unumwun-ben an. Wir brauchen im Beamtenrecht eine Renorientierung und eine Ausgestaltung bes Beamtenrechts in freiheitlicher Richtung. Die Boftverwaltung follte aber ichon fest ben ficineren Bunichen entgegentommen und auf biefe Beife bie Berufsfreubigfeit erhöben.

Abg. v. Flemming (foni.) beflagt fich fiber bie vielfach vorgetommenen Beraubungen von Baleien und anberen Boftfenbungen in ber Beimat und an ber Gront.

Die Bunder der Seimat

Roman aus ber Rorbfteiermart von IR aria Rod. Contracted burten. (45. Gentfegung.)

Bie will weiter. Der Bolbl aber faßt fie am Arm und ichaute fie flebend an, mabrend fich fein

Mund weinerlich vergieht. ... Framm nach!" troftet bie Frangerl ,... renn fcmell 3' Saus mit'n Zimmet und geb' Ent nach.

Shift?" "Ruft."

"36 recht. Der Tag is biag iche lang." Sie eilte ber Muble gu. Die Golbmullerin und ber Bolbl geben langfam weiter, Mengitlich ftreifen ihre Blide ben Invaliben. Wirb er tonnen? Birb bas Bein etwa ploglich verfagen, bag er nicht beimfehren fann? Es war boch unflug. biefen Beg einzuschlagen.

"Dir gengan liaber wieber bam, Bolbl!" fagt bie Mullerin und will umfebren. Der Burich aber wehrt fich. Gein halblabmer Arm ftredt fich bormarts, fein Mund lallt Borte, von benen bie Müllerin nur bas eine Bort "ba!" verftebt. Die geht weiter. Der Burich teucht, bleibt fteben, wifcht mit ber Sand über bie feuchte Stirn. Schaut ben Weg, Die Felsblode rechts und linte, bie Baume, groß, bermunbert an. Seine Sanbe taften fo manden Stamm ab, billiden manches Bichtenreis beuten mit bem Stod nach bem groben, abenteuerlich geformten, moodbewachsenen Beleftfid, bas linfe bom Steig fich auftilemt Da broben ift ber zehnjährige Bolbl einmal geftanben und hat gejuchest und die Goldmallerin ift bleich gewefen vor Angft, er tonnte berab-ftitrzen. Geither batte er grab diefes "Blabl" für feine Bubichreie auserfeben. Mit feinen "Ticheanfen" fletterte er ficer hinauf und berab wie ein Gichfapl auf ben boben Baum und bie Millerin Batte fich bas Fürchten mit ber Beit gang ab-

getvöhnt. Best fteht ber Bolbl wie ein Traumenber bor bem Gelfentrumm und ichaut und ichaut und bewegt bie Lippen und bas gange trifch-rote Beficht und fucht und fucht . . . nach Gebanten . . . mach Worten . . .

Die Müllerin, bie ihn anlieht, wie ber Pofror

pen Aranten, vei bem's auf bie Artits gugebt, fagt: "Sirt, Bolbl, ba obnat bift allweil g'feff'n und haft g'ichrien: Juhu!"

Da glimmt ein gang, gang flein Gunflein Licht in ben Blauaugen. Go glimmt - aber es erlifcht wieber im nachften Augenblid.

Es ift, wie wenn ein flüchtiger Sonnenftrahl über eine nebelige Lanbichaft huscht . . . Sie geben weiter. Jeht - im letten Teil -wird ber Weg ichlecht. Geroll liegt ba. Mehr als früber. Der Mullerin fällt ein: "Es is ja Mai. Beit'n Berbft mar ba wohl niemand berob'n. Das all's bat's im Binter abag'arbeit't. Das is

biag icon, Siag tann 'r net weiter." Sie bat recht. Der Bolbl greift an fein armes

Bein und fammert. Du armer Bua! Und i hab' bi aufag'hebt ba. 3 bin frei icho a ganger Rarr!" flagt fich bie Müllerin an Sie ichaut nach rudwarts, ob benn bie Grangerl nicht tommt. Rein. Gie ichaut nach porne. Gin furges Studl - und fie find auf ber Salbe. Gin unfinnig Ding, jest umtehren Sie gewiß nicht warum - aber es giebt bie, es lodt ... Der gange bang leuchtet rofenfarb im Schein ber Radmittagefonne und bie Seibelbaftbluten gluben wie bie Lieb' gweier junger Bergen

Da nimmt fie ben Jungen auf ben Ruden und

tragt the binout. Best ihn bann fanft ine Moos. Sie felbft fist auf dem Baumftumpf, auf demfelben, auf bem ite am 14. Geptember 1915 gefeffen. Und wieber fteht bie Conne weftlich, überm jadigen Gipfel bes Raitfopfes. Und wieder find fie gang allein ba in der heiligen Bergeinsamkeit . . . Rur bag beute alle Bogel fo berbeifungsvoll fingen, fuße Brautlieber, Beijen, voll von Lebenshoffnung und ftillem Glud . . . Und baß es ringe blübt unb

leuchtet in ber Jarbe bes Lebens und ber Liebe. Der Bolbl liegt lang ausgestredt im Mood, iconut groß und traumend in bie bon Connenglaft flimmernbe Luft. Er folgt mit ben lichten Augen ben jadigen und runben Linien ber Berge, bermeilt auf ber fühnen Gelfenfpipe bes Raitfopfes,

beren Schneehulle im Lidste ber finfenben Sonne in unfäglicher Bracht funfelt. Er bangt an jebem buftigen Lärdzensweiglein, bas die Fincerlein schleiergleich gart in die Luft ftredt, er folgt bem ftillen Blug bes Subnerfalten, ber wieber in unenblicher Dobe, voll Rube und Dajeftat feine Rreife giebt.

Die Golbmüllerin fist hinter ihm und hat ein Geficht, weiß, ftill, feierlich, wie aus Marmor gebauen. Ihre Sanbe liegen gefaltet im Schof. Ihre Augen feben nach ber Richtung, wo Das golbene Rirchturmfreng fieghaft in die blagblaue Luft emporragt.

Und Bolb! liegt, fieht, ichaut, horcht Leichte, flüchtige Schritte ertonen. Frangert ftebt ba, ichmal und gart, bas braune Krausbaar umflimmert mit golbigem Schein bie reine Stirn 3hr Mund ladelt, ihre Augen ichauen voll leibpoller Freude.

Und es ift, als ob die Sonne noch ichoner, noch perklärter icheine. "Da bin i bias", fagt Frangerl und fest fich neben bem Jungen ins Mood.

Bolbl!" fagt fie bann. "Bolbl! Los amal!" Und fie beginnt erft gitternb, leife. Dann aber immer lauter, febnfüchtiger, jubelnber:

... 3'nachft ban i e eRoai' g'macht Ins fleirische Land, Dan sehg'n twell'n Big b' Leit san, Bas trag'n für a G'wand. G'febg'n ban i Berg und Tal, D' Ritab und die Ralb'n, und die Schwoog'rin ban i jobeln g'hort 3'bochit auf d'r Him! Pollaribie, hollaribie, bollaro!"

Der Burich bebt ben Blondfopf vom grau-ünen Mood. Dann fest er fich auf und ichaut bem Dirnbl ins vergeistigte Gesicht . . . Schaut,

Die Müllerin neigt fich por, Gie will lejen in ibred Buben Gelicht, lefen . . Gie fieht, wie feine Mugen immer größer werben, wie feine Bruft in junehmenber Erregung fich bebt und fenft, fie ftupt ben Jungen, wie er auffteben will Jest fteht er aufrecht ba, groß, ichlant,

blond wie Balber, ber beutiche Grublings- und Lichtgott, mitten auf blumiger Berghalbe unb

... test

Brangerl beginnt bie gweite Strophe. Huch fie ftebt. Sinter ibr gliibt bie abenbliche Conne. Lichtumiloffen ift ihre garte Geftalt, bas ichlichte Rleibchen ericeint wie ein Teengewand, ber Flede tenfrang um bas feine Ropfden ift ein golbig Diabem: ber Frühling ber beutichen Alpene ficht ba, gart und lieb und innig . . . Und Frangerl fingt:

"Die Dirnbln fan fauber, Go trifft ma's balt überaff Die Buama fan ftart, 3n Steiermatt. Start fan f' als wie bie Bar'. Wifund wie bir Safelnuftern, Frijd wia b'r Dirich in'n Wald, Den 's Grafen a'fallt. Sollaribie, bellaribie

borch! Wer fingt in ben Jobler bie Unterfrimme binein, tief und voll wie eine Beiertagbe

Innig ichmiegen fich bie gwei Stimmen gut fammen, die bobe, innige, biegfame und bie bet Erregung gitternde tiefe

Bolbl fingt, Bolbl jobelt. himmelboch jaudist bas Lieb ber Beimat zu ben anbachtig laufchenben Bergen empor, bie Boglein im Balo ichmeigen und ber Tannenwald balt mit feinem Raujchen an. (Sortfebung folgt.)

Sonntags=Blatt

der Rheinischen Bolkszeitung

Sounteg. & Mai 1917 36. Jahrgans Rummer 23

Inhaltsvergeichnis:

Rirchlicher Wochensalenber. - Evangelium.

Since Nebel. – Lebensbild: Der hi. Gregor von Mazimi, ein heiliger Freund. – Weggeleit zum Gläde Fortietung). – Gedicht: Warie, Kaienkönigin. Wiedenna beila Sevia (Erzählung). – Aus mennen Leben (Erzählung, 1. Horriegung).

Mheinifden

Phg. Meher-Berford (natl.) tritt ebenfalfs ift eine Bermehrung der Beamtenftellen ein und verlaugt im Beamtenleben die Durchführung bes grundgebankens: Freie Bahn für die Tücktigen!

Stoatsseftetär Kraetke bankt für die Anerteanung, die den Beamten zuteil geworden in. Die Beidrockung der Telegramme hat eine Zeit im zu wünschen übrig gelassen. Das lag an den Bitterungsverhältnissen, die die Beitungen werträchtigen. Das Berbot der Einscheeldvalete zu mit der Entschädigungssege nichts zu tun, sondern int lediglich auf die mangelhaften Berfanalverdöltnisse zurückzuführen. Ueder den Umiesg der Baketverluste macht man sich übertrieden Borftellungen. Auf 4000 Pakete kommt ein Berluft. Die Bezahlung der Beamten sieht mit sichen Berluft. Die Bezahlung der Beamten sieht mit sichen Berluften nicht im Jusammenhang. Die zest bezahlt ihre Hildsfräfte, genau so wie andere Betriebe. Pressetzegramme nach Desterreich werden in' nächster Zeit zu dem ermäßigten Satz gugelassen werden.

Mbg. Brubn (Ttich. Fraft.) feblieft fich ber gertennung ber Tätigfeit ber Beamten an und lagert eine Reihe fleinerer Baniche.

Abg. Bubeil (Gos. Arbeitsgemeinschaft.) er-

Staatsfefretär Kraet fe fpricht fein Bebauern gut, daß er auf all biefe Klagen nicht eingehen ginne, da er nicht die Möglichteu gehabt habe, fich gerber zu unterrichten.

Abg. Dt. Querd (Soz) weist auf die ganz konderen Tenerungsverdältnisse in Frankfurt M. hin, die nicht genigend berüfflichtigt würen. Der ganze Zug in der Reichsvostverwaltung i so rücksändig, daß er so ichness wie möglich srändert werden milise. Rur der technische Nüsthseitsstandpunkt herriche in der Reichspostvermiliung.

Abg. Sipfovich (Forticht, Sp.) führt aus, baf bie Beamtenschaft fein Bertrauen gum Reichspoliamt mehr babe. Das Reichspoliamt fonne auch bie Diterbotichaft auf fich beziehen.

Staatssefretar Rraetfe erwibert, es muffe im in Erstaunen feben, bag ber Borrebner fo genn wiffe, bag er nicht mehr bas Bertrauen ber Beamten babe.

Rach weitern Ausführungen bes Abg. Mumm (2. Graftion) wird die Debatte geschlossen und bas Gehalt des Staatssefretare bewilligt, ebenso ber

In allen brei Lefungen wird ber Gefebentwurf über die Abrundung der Reichbabgaben für ben Telegrammverscht angenommen.

Der Brafibent teilt mit, bag eine fon ferpative und eine fogialbem ofratische Interpellation über die Kriegsziele eingebracht worden seien, die auf die morgige Lagenethnung gebracht werden sollen.

Beim Etat bes Reichstages wenbet fich ber

Abg. Bileger (B). gegen die Masnalme, das ein längere Zeit durch Kommissionöverhandlungen in Berlin sesigebaltener Abgrordneter zur Steuer in Breusen und in der Stadt Berlin berangezogen worden sei. Diese Sache müsse entweder durch den Berwaltungsweg oder im Wege eines besonderen Gesches ersedigt werden.

Freitag 1 Ubr fleine Anfragen, bie beiben interpellationen über Kriegsziele und heerebetat.

Bur Lebensmittelfrage

Die Bab. Landmirtichaftefammer macht barauf mimerffam, baf Speifetartoffeln von jest ab ur Bermeibung bes Austriebed von Reimen und beitanbaverluften am beften auf ben Speicherleben ober in einen fonftigen febr trodenen warnen Raum gebracht werben. Sie werben bort flach megebreitet und find bis gum Gebrauch möglichft ubig liegen gu laffen, ba jebe Berührung ober bewegung nachteilig wirtt. Gie feinen bort nicht, brumpfen allerbinge ein, halten fich aber in wife all openiestoeden all utnehmenben Rartoffeln werben, wenn jie eine eit lang ind Baifer gelegt werben, balb ibr fattes Musfeben erhalten. Die Aufbewahrung albrend der warmeren Jahredzeit im Reffer ober inderen feuchten Raumlichkeiten führt früher ober pater jum Austried von Keimen, bie Beftand und Gute ber Kartoffeln icabigen, auch wenn fie entfernt werben.

Soziales

Ans der driftlichen Gewerticaftenbewegung Bon einigen driftlichen Berufevereinen liegen fon Jahrefabrechnungen vom Jahr: 1916 por. obl febr fart auf die Entwidium; der Gewerk-fasten einwirft, daß sie ober bennoch in ihrem Leftand und in ihrer Zufunft vollous gesichert - Der Bewertverein frifiliter Bergtheiter fann für bas berftoffene Sabr über eine efamtelnnabine von 2 960 691. — Mart berichten, inidiließitch bes Kuffenbestanbes vom Borjahre Betrage bon 22 084 821 .- Mart Die Ginnabden seben sich ausammen aus 808 393.— Mark Ritglieberbeitrage 80 349.- Mart Binfen. 826 .- Mart Monnementseinnohnen und 1072 Mart Beitritisgelbern. Die Mitglieberbeibilge find gegenüber bem Borjahre um 69 820.fart geftiegen. Die Ausgaben im Perichtsjahr Gefen fich auf 656 405 .- Mart. Darunten aren: fift Bereinsorgan 71 014 Mart, Rechts-Ind 72 110 Mart, für Bibliothefen und sonstige Moungogwede 7613 Mart. Für 439 im Gelbe Mallene Gewerksvereinsmitglieber wurben 1749.— Mart Gterbepelb gezahlt Tas Berbeen bes Getvertvereins betrug abn Jahres-Mut insgefamt 3 096 224 Marf.

Gerichtsfaal

Bonn, 1. Mai. Bor der Bonner Straftammer hatten sich gestern die beiden schwestern Margarete und Elsa Kipper and donn zu verantworten, weil sie vom August 1814 bis November 1916 in ibrem Kinderheim 30ben Eich in Bonn-Endenich sortgesetzt an indern gransame und in einer das Leben gelährdenden Weise Körperverlehungen begankn haben sollten. Die Angellagten batten us Kinderheim errichtet, um dem Baterlande in dienen. Es sonden dort eiwa 40 Kinder den den ersten Lebensmonaten bis zu sinf Schren aus den ärmiten Bolkstreisen, meist

non Batern bie einberufen maren, gegen geringe Bergutung Aufnahme. Wie aus ben Beugenausjagen bervorging, wurden die Rinber, wenn fie bas Beit naft machten, mit einer hundepeitiche geichlagen. Dabei murben die Rinder auch icon mal bei ben fügen gepadt, fo daß ber Ropf mabrend ber Misbandlung nach unten bing. Andere murben in gleicher Beife mit dem Stopfe in einen Eimer mit tal-tem Baffer gestedt. Benn fie ichrien murde ihnen ein Badetuch übergebedt. Bejuchten bie Eltern ber Kinder das heim, fo wurden die Striemen mit weißer Galbe überftrichen. Biele Bflegerinnen gingen ben Damen laufen, weil fie die Misbandlungen nicht weiter aneben wollten. Unbere tuten auf Webeif basfelbe, wie die Angeflagten. Der Staatsanwalt bemerkte, daß die Rinder brutal behandelt worden feten und die Angeklagten eine große Gefühlalofigfeit gezeigt batten. Er beautrogie gegen die am meisten belastete Margarete Rupper ein Jahr Gefängnis und gegen Elfa Rupper 300 Mark Gelöftrafe. Das Urtell lautet auf 900 bezw. 300 Mark Gelöftrafe. Das Gericht nahm an, daß zwar ein gefährliche aber feine graufame Peifchandlung vorliege. Milbernd fomme in Betracht, daß ber Bwed bes Beims immerbin ein vaterlandi-ider geweien fei und ber Betrieb ben Angetlagten ichlieglich über ben Ropf gewachsen fei.

Berlin. Bouillon-, Griab"-Berfel von bet Sorte wie fie jest vielfach bem Bublifum ange-boten werben, baben ben Anlaf zu einer Antlage wegen Bergebens gegen bas Anhrungemittelhefets gegeben, die die Rauffeute Max und Paul Graffert bor bad Schöffengericht Berlin-Schöneberg führte. Die Angeflagten batten ein Regebt gur Anfertigung eines Erfabes für Submerbrühe erworben und brachten banach folde Bouillon-Erfap-Birfel auf ben Marft. Gie haben ben Donbel damit etwa O Monate binburch betrieben und eine recht fattliche Menge abgeseht. Nach bem Gutachten des Beh Raid Judenad bestand biefe "Bouillon", bie leicht nach Cals und gang leicht noch einem Bffansenaussug idmedte und sum Breife bon 18 Mt. für 1000 Wirfel verfauft wurde, su mehr als 70 v. S. aus Sals und enthielten nicht ben geringflen Nahmbert. Der Amtsanwalt beantraate je 1000 Mt. Gelbitrafe. Das Gericht ging über biefen Antrog weit hinaus, da feiner Meinung nach bas Bublifum völlig betrogen worben fei und etwas erhollen babe, was auch nicht ben geringften Nahrwert beiaß. Die Straffammer verurteilte baber feben ber beiben Angeflagten zu 3 Monaten Gefängnis und 1000 Marf Gelbftrafe, im Richtbetreibungsfalle gu noch je 100 Tagen Gefängnis.

Aus aller Welt

Gimbsbeim (beisen), L. Mai. Die setzten tonnigen Tage haben bie Blüten ber Pficsichbaume zur vollen Entwicklung gebracht. In ben ansgebehnten Pficsichunlagen unserer Gemarkung lieben jeht rund 60 000 Pfirsichbäume in voller Brüte und gewähren einen prächtigen Anblick.

Bentheim nachten bor einigen Tagen Grenzbeamte beim Zusammenkoß mit Schunggsern
bon ihren Schuhpvaffen Gebrauch, wobei brei Schunggler erschossen wurden. Wie jest boliänbische Blätter mitteilen, waren es nicht weniger
als 38 Schunggser, die den Baltruf der Grenzbeamten nicht beachteten, sondern sich durch die Jünkt zu retten versuchten. Rach den Darstellungen bolländischer Zeitungen baben nicht nur drei, sondern sogar fünf der Beteiligten ihre Fäucht mit dem Tode düßen müssen. Ran ersieht bieraus, welchen Umsang der Schunggel beiderseits der Grenze angenommen hat.

*Aus Rheinhessen, 1. Mai. DieSpargelernte bürste noch zu Ende bieser Woche allerorts allgemein einsehen. Ueberall zeigen sich schon die weißen Köpse, die schon seit 8—14 Tage unter der Oberstäche der sestgeglätteten Erdansen des Auchdrucks harrten. Die Forarbeiten zur Ernte sind durckweg beendet und die großen und kleinen villskrölte für die auf 8—10 Wochen derechnete Svargelsaison dereitgestestt. Siese Landwirte haben ich für diese zeitraubenden Arbeiten zugendsiche Veller aus den Städten verschrieden. Ran erwartet bei der sonnigen Witterung einen reichen Ertrag.

Salle Im Popliter Balb an ber Saale wurde ber Borfier Boller bom Rittergut Bopfit erftochen aufgesunden. Er war nachts auf Bilberer gestoßen, die ihn getotet haben. Die Täter find unerfannt entsommen.

Effen (Erhöhung ber Roblenpreife.) In ber Berfammlung ber Bedenbeftper bes Rheinifch-Beitfalifden Rohlen-Synbitate vom 30. April biried Jahres batte man bon einer Beftfegung ber neuen Michtpreise abgeseben, ba ber Borfibenbe bes Auffichterate in Gemeinfcaft mit bem Borftanb noch Berbanblungen über bie Breisbiloang mit bem preußifden Sanbelemintiter pernebmen foll. Das Ergebnis biefer Berbandlungen follte ale Beichluft ber Bechenbefiger gelten unb unmittelbar nach bem Abichiuß ber Berbanbfungen befanntgegeben merben. Diefes Ergebnis liegt munnicht vor, und bie neuen Richtpreise bes Abeinifd - Beftfailiden Robien - Synbifate finb, wie and Gffen gemelbet wirb, mit Birfung bom 1. Mai 1917 wie folgt festgesett: für Kohlen bis einschließlich 30. September 1917 2 Marf Erhöbung für die Tonne, für Brifetts bis ein-lalichlich 31. August 1917 2,50 Mark Erhöbung für die Tonne und für Koto bis einschließlich 31 Auguft 1917 3 Mart Erhöbung für bie Tonne. Bei Role ift feboch Rolegruft ausgenommen, wo-

München, 2. Mai. Der zu seiner Erbohung in ben Bergen weisende Leutnant Freiherr b. Vernberg, der in der Rähe von Riezsern bei Eberstdorf eine Docktour unternahm, wurde bon einer Lawine geidtet. Gestern fand eine Rettungservedition seine Leiche. Er war der Sohn des verstorbenen Brinzen Deinrich von Sessen aus beisen Ehe mit der Baronin b. Vorüberg.

Weinban und Silfebienft

Auf eine Eingabe, die von dem Winserverdand tes Frierischen Bauernvereins an das Kriegeministerium (Kriegs-Arbeits-Amt) togen Anerfemnung des Weinbaues als vaterländischer hilfsdienst gerichtet worden ist, ging dem Berbande folgende Antwort zu: "Es fann keinem Zweisel unterliegen, daß der Weindan ein Teilzetrieb der Landuirtickoft und demgemäß als vit eländischer Silfsdienst im Sinne des § 2 des Gefebes derreitend den vaterländischen Dilfsdienst anzusehen ist. — Dies entspricht auch der Ausgassund des Deren Ministers für Landuirtischaft, Domänen und Forsten. Da die ieht Fälle, in denen amtliche Stellen eine andere Entscheiden getrotfen bätten, nicht befannt geworden lind, dürste sich eine bestondere Verfügung dieserhalb erübrigen."

Aus der Provinz

Biebrich, 3. Mai. berr Dberburgermeifter Bogt feiert in biefen Tagen fein 25 jabriged Amtefilaum.

g. De strich, A. Mai. In das biefige Rathaus wurde heute Racht ein Einbruchsdiebitabl versucht. Die Täter hatten es auf eine
größere Summe Geldes abgesehen, die gegenwärtig für Saatfartoffel derten aufbewahrt
lag. Berichiedene Schubsächer waren erbrochen
doch wurde der Geldbetrag nicht gefunden und
musten sich die Diebe unverwichteter Sache
wieder entsernen. In der Eite ließen sie sogar bereits gestohlene Brotfarten auf dem
Tische liegen. Bon den Spipbuben sehlt die
jest jegliche Spur.

5. Soch ft, 8. Mai. Gine größere Anacht Gochfter Kinder gehr diefer Tage auf 4-5 Monate gur Erholung nach der Proving Oft-

Frankfurt a. D., 2. Mai. Die Frantfurter Gasgefellichaft gibt bekannt: Reuanichlusse und Reueinrichtungen konnen nicht mehr ausgeführt werben wegen Kohlenmangel.

5. Frantfurt a. M., 3. Mai. Jur Bebebung des Aleingeldmangels plant die Stadt die Ausgabe von 500 000 Mittelgeldstüden zu 10 Bjennigen und 200 000 Guticheinen über 50 Piennige. Für die Herstellungstoften fordert der Magistrat von der Stadtverordnetenversammlung einen Kredit von 20 000 .K an.

h Frankfurt a. M., 3. Mai. Seit einem tollen Jahr wurde die Tampfwalchankalt von Gebr Bogel von Einbrechern in etwo 10 Pällen schwer beimgesutt. Jeht wurde der Nachtwächter der Anftalt als der Einbrecher entlavot. As ist der Wäckter Henrich Enfink aus Biesbaden, der geweinsam mit seinem Sohne Abart und dem Arbeiter Dermann Jung aus Ofriesbeim a. M. die Einbrücke ausgeführt hat.

b. Eronberg, 3. Mat. Bei der Holdversteigerung im Freiherrlich von Beihmannschen Marienwalde erflärte der die Bersteigerung leitende Förster nachdrücklich, die Käuser
möchten sich mit ihren Angeboten nicht gegensettig zu überbieten luchen, da seine Herrschaft
nicht das mindeste Interesse an boben Preisewert abgegeben werde. Leider wurde das
Gegenteil erreicht. Die Käuser boten geradezu
unsunige Preise, die das Acht- bis Jehnsach
der Friedenssähe erreichten.

Camberg. Rächften Sonntag um 3 Uhr nachmittags ift für Camberg und Umgegend Berfammlung bes 3. Orbens.

al. Com Taunus, 3. Mai. Der Aurbetrieb ift für Coben ber Lebensnerv. Die Lebensmittel, bie gu Murgweden gur Berteilung tommen, merben ber Gemeindeverwaltung ausbrücklich für bieen Bired überwiesen. Die Einwohner werben hierburch nicht geschäbigt, im Gegenteil, fie ge-nieben bezüglich ber Berpflegung noch mancherlei Borteile, die andere Orte entbehren muffen. Und boch ift es nicht zu verstehen, daß die Gemeinde-verwaltung die bekannten Schwähereien und hebereien boren muß. - Der Rreistag bes Obertaumustrei es genehmigte ben Rreishaushalrungsplan für 1917 in Einnahme und Musgabe mit 2309 400 Mart. Die Kreisabgabe bleibt mit 3 Brogent, wie auch bie Begirtsabgabe mit 71/2 Brogent befteben. Das freisabgabepflichtige Steuerfoll beträgt 1 185 914 Mart. Gur bie Borberung bes Handwerfes und bes Kleingewerbes bewilligte ber Kreistag 400 Mart. Für Unterftubung bon Familien einberufener Rriegsteilnehmer wurbe eine weitere Million bewilligt. insgesamt bisber 4 200 000 Mart. Bei ber neueingerichteten Raif. Rriegebilistaffe übernimmt ber Rreis eine Burgichaft bon 74 250 Marf.

al. Com Main, 3. Mai. Der Wonnemonat Mai lagt fich gleich bei feinem Anbeginn gut und vielversprechend an. hoffentlich macht er auch in feinem weiteren Berlauf feinem namen Ehre. Unfere Jugvogel (Rudud, Turmfegler u. a.) find bereits eingetroffen; ber marme Connen-fcein bat in ben lehten Tagen außerorbentlich gunftig auf Die Gefamtvegetation gewirft. Die Wielen prangen in ihrem grunen Frühlingsfleib: bie Winterfaaten baben fich fichtlich erholt: bet Riee entwidelt icon eine reiche Blatterfülle leiber ift berfelbe in ben Gelbern, bie feine foligenbe Schneebede trugen, erfroren - und bie Obstbaume, die icon lange mit ihren ichwellenben Blittenfnofpen auf ihre Entfaltung warteten, werben in ben nachften Tagen fich in ihrem iconften Blutenfleibe geigen. Auch bier rechnet man mit, falls teine ftorenbe elementaren Ereignisse eintreten, einer guten Obfternte. Die Steinobitbaume treten in ben nachften Tagen in Billte. In ben lanbliden Orticaiten ift es tagouber recht rubig. Die meiften Webofte find berichtoffen, ba bie Bewohner mit ber Belbbeftellung beichaftigt finb. Die Salerfaat ift fcon foweit beenbet, bie Gpatfartoffeln werben foeben gelegt, an biefe Arbeit falieft fich bie Gerfte- und Suffenfrüchtefaat au-Gin guter warmer Regen wird bon bem Lanbmann gewilnicht und würbe auch tatjächlich, bie um mehr als einen Monat purudgebliebene Begetation, rold voranbringen.

Weinban

i. Destrich, 2. Mai. Mus dem Weingute Seinrich des (früder C. 3. B. Steinheimer) gelangten beute babier 42 dalbstück 1915r Wein sum Ausgebot. Bei farkem Befuche wurden folgende hobe Breife der habbfüld erzielt: Mt. 4990, 3320, 3250, 3500, 4210, 3420, 3310, 3710, 3760, 3720, 4030, 4910, 4650, 4840, 4700, 4840, 5430, 4800, 4860, 8450, 6000, 6000, 600, 6200,6200,7120, 7500, 6030, 7030, 7000, 7310, 7110, 7030, 7020, 6720, 6350, 7270, 7960, 8520, 15000, 19130, 1110 B4 010. Gefamteriös Mt. 284 120.

Auszeichnungen

Mit bem Gifernen Kreus wurden ansgezeichnet? Unteroffinier Bhil. Doraczet (Wiedbaben), Gefreiter Josep Bahler (Wintel), 1. Riaise.

Berluftlifte

Den Delbeniob fürd Baterland ftarben: Unteroffisier d. E. Kurl Euler (Wiesbaden), Unteroffisier Seinrich Vilian (Wintel). Gefreiter Bernhard Rommel (Ceftrich). Landfturmmann Georg Konrad (Wiesbaden). Geenadier Anton Mäller (Mis). Musterier Bhilipp Rüller (Wiesbaden). Kriegsfreiw. Unterprimaner Eugen Schmidt (Wiesbaden).

- Trangott Friedrich Dorgen (Weebaben).

51. Kommunal-Landtag des Reg.-Bez. Wiesbaden

Biesbaben, 3. Mai 1917.

Anwelend: herr Regierungsprafibent Dr. bon Meifter. Borith: Geb. Juftigrat Dumfer.

Der Kommunallandtag beschließt die Absendung eines Schreibens an den Borsthenden des Brodinziallandtages, deren v. Bappenheim (Kassel, worin dem Empfänger recht baldige Genesung von seinem Unsalle gewlinicht und sein Berbleiben an der Spihe des Prodinzialausschusses gesordert wird.

Bur Tagesorbnung wirb beichloffen:

1. Antrag auf Abanberung bes 8 5 ber Berwaltungsbefrimmungen für bie Raff. Lanbesbank. Berichterstatter: Prof. Dr. Bleicher. Es hanbelt lich bierbei um eine verwaltungstechnische Aenberung betr. Unterschriftsleistung, der man gu-

2. Borlage betr. Jahredabichluß ber Raff. Be-beisberficherungebant und Antrag auf Dedung bon im Jahre 1916 eingetretenen Rriegeichaben Berlicherungsbant in Höhe von 8192 Mark aus Mitteln bes Begirfeverbanbes. Berichterftatter: Dr. Klaufer, Das Raif. Lebensversicherungs-inktitut bat auch in seinem britten Geschäftsjahr eine gute Entwidelung genommen; bie Sahl ber Berlicherten flieg auf 4265 mit einer Berficherungsjumme von rund 8 000 000 Mart. Die Bramieneinzahlungen beziffern fich auf 303 000 Mt Der Rrieg ftellt bas Inftitut auf eine ftarfe Belaftungsprobe. Mus 1916 find mehrere Galle pu regulieren, benen man mehr and fogtalen als aus rechtlichen Granben guftimmt. Gie verlangen bie Bereitstellung bon 8192 Mart aus Mitteln bes Begirfsverbanbes. Die geforberten Mittel werden bewilligt,

3. Antrag ber Kerferbach-Bahn A.-G. auf Berlängerung der Finsfreibeit des Kestdarlehns des Bezirksverbandes von 227 500 Mart für die Zeit dis 1. April 1919. Berichterstatter: Wede L. Kriegszustand reip. Unrentabilität der Bahn und hobe Kosten der Teilstrede Decholzhauten-Bengerslitchen, haben die Bahngetellschaft in Bedrängnis gebracht. Zur Santerung wird man von den Obligationären einen Zinserlaß von der Jahren (1916—1919) fordern. Auch der Bezirksderband wird um einen Zinserlaß gebeten es handelt sich bierbei um 3412 Mark. Ber Finanzausschuß schlägt Zinsfreiheit vor, und das Daus simmt bebattelos zu.

4. Borlage betr. Errichtung einer Raff. ge-

meinnubigen Stedelungogefellicaft, insbefondere für Rriegobefcabigte. Berichterftalter: Dberburgermeifter Boigt (Granffurt). Der Rom-Lanbtag von 1916 hatte ben Lanbesausichuß beaultragt, ber Angelegenheit naber gu treten und die Borarbeiten gur Bildung einer Siedlungsgefellichaft zu leiften. Dies ift gescheben. Borert bat man burch bie Agenturen ber Raff. Landesbant Fragebogen ausfüllen laifen, welche ein Bilb fiber bie Beburfnisfrage geben follten. Das Refultat ift nicht gerabe verlodenb ausgefallen. Biele Gemeinben befürchten von ben Unfiebelungen eine Erhöhung ibrer Schul- unb Armenloften, Diefe Befürchtung weift ber Berichterstatter ale nicht berechtigt gurud. Er erwartet einen Erfolg von ber Gieblungogefellichaft, wenn Areis und Gemeinbe Opfer bringen. Die Siebelungsgesellicatt fei gu grunben in Berbinbung mit bem Staat, Begirt, Kreis, Gemeinbe, Inbu-firie und Frivate. Das Augenmert fei zu richten auf ben Kleinwohnungsbau mit etwas Gartenland für Industriegrbeiter, und nur bort: mo fich genügende Arbeitsgelegenheit biete. Siebelangsgefelifchaften bestänben in allen Brovingen, all leute folge ber Begirt Biesbaben. Die Stabt Frantfurt befibe eine private Siebelungbgefellfchaft. — Goll halt bie Angelegenheit noch richt für geffart und sorbert Ueberweisung an eine belondere Kommifiton. - Graeff wunicht eine vorfichtige Behandlung ber Frage. Richt Bebermann fonne so obne weiteres auf bas Land peichidt werben; fei Borficht am Blate gegenfiber bem in ber Stabt Geborenen, fo fei es noch gefabrlicher einen Rriegsbeichabigten aufs Land ju verpilangen, mo er nicht fonturrengfabig fei. Die Landwirtichaft verlange nicht zwei, fondern vier Arme. - Dr. Bleicher ift ein Gegner ber Kolonien für Kriegsbeichabigte; Die Stebelungs. gesellschaft folle nicht Siebelungen ichaffen, fonbern nur ale Berater für ben einzelnen Giebler bienen. - Goon: Die Bebenten gegen bie Siebelungen find berechtigt. Das ju ben Siebelungen benötigte Kapital ift gu boch; eine Berginfung latt fich bei ben boben Grundfriidspreifen kaum berauswirtschaften. Eine nochmalige Bruiung burch einen Ausschuß ware erwünscht. -Daerten ift für fofortige Annahme ber

Daerten ill für sosorige Annahme der Borlage Die Siedlungsgesellschaft soll nicht selbst bauen, sondern nur eine vermittelnde Tärigkeit zur Beschaffung den Geldern und Land aussiden. — Alberti trägt juristische Bedenken gegen die Beaustragung eines Sonderaussichusses. — v. Ibell: Der Landesaussichus hat die Sache eingedend behandelt. Bäuerliche Gäter werden nicht in Brage kommen. Es ift der Zweef: Industriearbeitern ein Heim mit sleinem Garten zu schoffen. — Geiger nennt den Antrag zur Bildasse der Siedlungsgesellschaft einen "sauren Aviel", in welchen man beihen müsse und woder wieder Geld verloren gede. — Graef warnt vor der Uederschäftung der Borlage. Wenn man kädi. Industriearbeiter auf das Land ichties, vermehre man nur die Jahl der unglücklichen Opfer. — Goll: Son der Uniehlbarkeit des Landesaus-

ichulfes bin ich feineswegs überzeugt. Die De-

batte zeigt uns, daß die Borlage noch nicht geklärt und deshald einem Ansichuß zu überweisen ist. — Dr. Haufer: Die Siedlungsgeskellschaiten sind eine alte Einrichtung. In Städten mußten sie vom Kleinban absehen und Großwohmungen ichalien. Das Land ist zu tener geworden; 4 Brozent lassen sich beute aus dem Kleinwohnungsban nicht mehr berauswirtschaften. Mit Recht wehren sich die Gemeinden gegen derartige Siedelungen. Spannen wir nicht die Hollungen zu hoch, seien wir aber auch nicht zu ängstich. — Landes haubtmann Kretel: Die Borlage ist nicht für die Kriegsbelchäbigten allein gesichassen. Die Borlage ist nicht eine Frage der Innensolonisation wie im Dien, sondern eine Wohn ung sfrage. Eine sorgiältige Prügung zeder einzelnen Siedelungsvorlage ist notwendig, richtige Wänner zu linden. — Zunt wünscht eine

richtige Manner zu linden. — Funt wünscht eine Förderung der Sache durch Bestellung von Sachverständigen in Berbindung mit dem Landesausichus. — In dem Schlußwort warnt der Berichterkatter vor einem Mißbrauch: die Siedelung dürfe nicht zur Abschiedung Mikliediger benutt werden, sondern zur Jestigung des Auskommend Ein weiterer Zweck sei: auch an der Beriederie der Größkädte vom Großwohnungsdau auf den Aleinwohnungsdau zu kommen! — Damit ichliest die Debatte. — Zur Abstimmung liegen vier Abänderungsanträge vor. Das Dans nimmt solgende Anträge an:

a) Die Berhandlungen mit ber Agl. Staatsregierung und ben fonftigen Beteiligten über bie Errichtung einer gemeinnungigen Naffauischen Stebelungsgesellichaft weiterzuführen;

b) dabei eine Beteiligung des Bezirkverbands an bem Grundungstapital in hobe von 250 000 Mart unter Boraussehung vorzusehen, daß ber Staat mindeftens mit der gleichen Summe fich beteiligt:

c) die Sahung einer gemeinnühigen Raff. Siebelungsgesellichaft mbh. im Einverständnis mit einem vom Kom.-Landtag zu wählenden Andschuß unter Borbehalt der Genehmigung durch den Kom.-Landtag zu vereindaren:

d) wegen bes Beginns ihrer Geschäftstätigkeit bas sonft Erforberliche in die Wege zu leiten und dem nächstjährigen Kommunallandtag soll bann über den Fortgang der Angelegenheit Witteilung gemacht werden.

5. Ein Gefuch der Frau Joh. Gläser Bw. zu Girkenroth wird dem Landesausschuß überwiesen und eine Beschwerde des Trüberen lechn. Affisienten Anion Derber zu Wiesbaden durch Nebergang zur Tagesordnung ersedigt.

Schluß ber Sitzung 1 Uhr. Rächfte Sitzung: Freitag 1/10 Uhr.

Ans Wiesbaden

Berordung betr. Comeigepflicht ber Silfobienftpflichtigen nim.

Auf Grund bes § 9b bes Beiebes über ben Belagerungeguftand bom 4. Juni 1851 in ber Fal-jung bes Reichsgeseites vom 11. Dezember 1915 bestimmt bas ftellvertr. Generaffommtanbo bes 18. Armeeforpe ju Frantfurt a. IR. für ben ibm unterftellten forpebegirt und - im Ginvernehmen mit bem Gouverneur - auch für ben Be- feblebereich ber Beftung Maing: § 1. Den bei militarifchen Dienftftellen auf Gennt bes Silfebienftgesebes ober freiwillig ehrenantlich ober gegen Bergutung beschäftigten Sivilperionen ift es berboten, anderen Berjonen fiber Art und Gegenftanb ihrer Tatigfeit bei ber militarifchen Dienftfielle ober fiber bie ihnen auf Grund biefer Tatig. leit befannt gewordenen Tatfachen Mitteilungen gu machen, wenn fich die Bilicht gur Webeimbaltung aus ber Ratur ber Sache ober aus einer befonberen Weifung ber militarifchen Dienftstelle ergibt. § 2. Diefes Berbot bleibt auch nach ber Beenbigung bes Dienftverhaltniffes bei ber militarifchen Dienftelle bestehen. § 3. Bumiberhand. lungen werben, foweit bie bestebenben Wefete feine bobere Freiheitsftrafe bestimmen, mit Befangnis bis gu einem Jahre, beim Borliegen mil-bernben Umftanbe mit Saft ober Gelbftrafe bis su 1500 Mart beftraft.

England - Amerita und Bir

Bir machen hiermit baranf aufmerkfam, daß am Samstag, den d. Mai. im großen Saal der "Bartburg" (Schwalbackerkraße 51) der Allbeutsche Berband, Ortsgruppe Wiesdaden-Biedrich, einen öffentlichen vaterländischen Abend veranstaltet, dei welchem Derr Dr. med. et phil. Kranz Busch einen Bortrag über die zeitzgemäße Frage "England-Amerika und Bir" halten wird. Taneben werden Borträge vaterländicher Tichtungen und Gesangsvorträge für reiche Unterhaltung lorgen, sodaß ein genuftreicher Abend in Aussicht steht. Jedermann willsommen. Eintritt frei.

Das Suchen von Bilbgemüfen

hat nicht nur eine guie, sondern anch eine Schattenseite. Jedenfalls liegen bereits Juschriften vor, in deuen darüber geklagt wird, daß die Sammler rücksichtslos die Kornäcker betreten. Sit könne mon auf einem Acker ein halbes Dubend Menschen zugleich beobachten. Es wird dabet die Bermutung ausgesprochen, daß der dadurch augerichtete Schaden erheblich größer sei als der Auben des gesuchten Gemüses. Das Wildgemute wächst eben zum erheblichen Teil nur in Gemeinschaft mit land-

wirticaftlichen Kulturpflanzen; deren Ruten auf der einen Seite wird daber in der Regel ein gewisser Schaden auf der anderen Seite gegenliderstehen. Ob es dieses Jahr, wo gerade mit der Brotfrucht äußerft gewissenhaft umgegangen werden muß, angebracht ist, in (Vetreideseldern nach Wildgemüsen ist. B. Löwenzahn) zu suchen, ist eine Frage, die kaum bejaht werden kann.

Pfludt feine Obftbaumzweige!

In früheren Jahren sind während der Baumblüte blübende Objidaumzweige in großen Wengen abgepfindt worden, wodurch die Obsternte beträchtlich geschädigt wurde. So hübich und zierlich sich ein blühender Obstedaumzweig auch als Zimmerschund macht, so stehen vollswirtschaftliche Juteressen im Bordergrund und die verlangen gebieterisch, daß unsere Obsternte so reichlich wie möglich ansfällt. Darum sei seht zu Beginn der Obstedaumblüte das dringende Ersuchen ausgesprochen, seine Obstdaumzweige abzuschneiden und abzupslächen.

Rarfreitag und Buhnengenoffenicaft

In ber Mai-Rr. bes "Türmer" lefen wir Bir maden auf eine Ateinigfeit aufmertfam. Ber Beiden ber Beit beuten fann, ber laffe fich biefe bentenstwerte Aleinigfeit nicht entgeben. 1; Die Bentiche Bubnengenoffenichaft tagte anitsmäßig und offiziell in Berlin. Diefe Tagung erftredte lich über mehrere Tage ber Karwocke. Diefe Ingung ging am Grundonnerstag und am Karfreitag - alfo am einem ber bochften Feiertage ber Chriftbeit - genau fo weiter wie an anberen Jagen. Der Rarfreitag war als folder einfach nicht vorhanden. 2) Der Brafibent Ridelt, feine Stellung gum Silbesheimer Theaterfultarverband berteibigenb, glaubt betonen gu muffer, bag er gegen ben Bormurf gefeit fei, "mit ber Rindie gu poffieren ober ber Rixche ju bienen ober reaftionaren Tenbengen Borfdjub gu feiften' Wir glauben b'as ohne weiteres. Die beutiche Menfcheit verehrt offiziell bas Christentum; bas Chriftentum famelt fich in ber ffirche, fei es latholifche ober protestantifche Form. In jenen Rreifen moberner Bufmenfunft wirb es aber offenbar mis eine Art Schanbe empfunben, fich gur Rirche gu betennen und banach gu hanbein!

Thaliatheater. Das große vaterländische Schanspiel "Oftbreußen und sein Hindenburg" mit seinen wunderbaren Szemen von pakender erichätternber Withung und der darmonisch angrputzen Ordesterbegleitung, dat im Thaliatheater einen vollen Tunfllerischen Erfolg ernielt. Um das gewaltige Milmwerf den weiteben Areisen zugänglich zu macken, finder ab heute täglich nachmittags G-8 Uhr eine besondere Bolls- und Schülerverstellung zu lieinen Preisen

KURSBERICHT

Gebillder Arler, Bank-Geschäft, Wiesbaden

Bargw-u. Ind. Akt. Atch. Tog. Santa Féc Baltimore & Ohio . Lanada Pacfic . Chesapeake & Oh. c Chic. Milw. St. Paulc Bedeben Steel c. Chic. Milw. St. Paulc Bedeben Steel c. Eric common . Eric 1 st pref Hilinois Central c Louisville Nashville . Missouri Kanase c. New York Centr. c. Norfolk & Western c. Norfolk & Western c. Northern Pacific c. Pennsylvania com . Bergw-u. Ind. Akt. Amer. Can com . 453 Amer. Sug. Refin. c. 1133 Consolidated Gas . 1134 General Electric c. Mational Lead . 9 184 Elisenhahn-Boods 1184 Elisenhahn-Boods 1014 Arch. Top. S. Fé 1014 All Arch. Top. S. Fé 1014 Pennsylvania com . 1014 Bargw-u. Ind. Akt. Amer. Can com . 453 Amer. Smelt. & Refl. c. 1134 Consolidated Gas . 1134 General Electric c. 1155 Baltimore & Ohio . 1165 Britania Collegea . 1166 Britania Collegea . 1175 Britania Collegea . 1186 Britania Collegea . 1187 Britania Collegea . 1187 Britania Collegea . 1188 Britania Collegea . 1188 Britania Collegea . 1188 Britania Collegea . 1189 Britania Collegea . 1181 Brit
Reading common . S4", 4", Ches & Ohio 80. Southern Pacific c. Southern Railway c. South, Railway pref. Union pacific com. Wahnah pref

Amtiiche Devisenkurse der Berliner Borse

für felegraphische Auszahlungen	rom 1. Geld	Mai. Brief	Vom Geld	2. Maj Brief			
New York Dell.	-	-	1770	100			
Helland 100 ft	254%	265	2643/	2651			
Dänemerk 100 Kr.	1821/4	183	1821/	183.			
Schweden 100 Kr.	1921	1937	1921/4	1937			
Norwegeu 100 Kr.	1851/4	1871	1861	1875			
Schwelz 100 Fr.	1251	126%	126"	136/			
Wien Budapest 100 K.	64.20	64.30	64,20	64,30			
Bulgaries 100 Leva	797	-F08	80%	814			
Madrid Barcelona 100 Pes.	1251/1	1261/1	1251/1	1264			
Konstantinopel I türk. £	20.45	20,55	20,40	20,50			
Ankauf von russ, finnl., serb., italien., portugies rumän. und Victoria Falls Coupons.							

Amtliche Bafferftands-Rachrichten

Rhein	in. Wat	4. Wat	Main	s, Mai	C4. 10
Waldshut Kehl	-	=	Birghurg Lehr	E	THE
Marau Manuheim Borins	0.58	Ξ	Michaffenburg Ge. Steinheim Geanffurt	1.83	1.77
Mains Binara	1.32	1.41	Roftheim Bempfen	0,99	1.05
Canb	-	-	Redar	-	13

Brot-Kundenkarten.

Im Anschluß an die Befanntmachung vom 26. April ds. Js. wird bestimmt: daß die Hausbaltungen, wenn sie dem Bäcker die Kundensfarten vorlegen, gleichzeitig auch den Hausbaltsausweis mit vorzeigen müssen, damit der Bäcker die Uebereinstimmung der Anzahl Karten mit der auf dem Haushaltsausweis verzeichneten Anzahl bezugsberechtigter Hausbaltungsmitglieder vergkeichen fann. Falls feine Uebereinstimmung besteht, muß der Bäcker die Anerkennung des Haushaltes als Kunde zunächst ablehnen und den Haushalt an das Lebensmittel-Berteilungsamt zwecks Rachprüfung verweisen.

Biesbaden, den 1. Mai 1917.

Der Magiftrat.

Sutterzuteilung für Schweine und Tiegen.

Den Tierhaltern wird für ihre Schweine und Ziegen für den Monat Mat Futter zugewiesen. Dieses kann, soweit diese Tiere angemeldet sind, bei den Firmen Leopold Marz und S. J. Mener ohne Futterzuweisungsschein binnen zwei Wochen gegen Borlage der Hansthaltskarte in Empfang genommen werden.

Eiwa eingetretene Beränderungen in dem Tierbestande sind auf Jimmer 9 — Berwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 — vorher anzuzeigen; unberechtigte Putterabnahme ist strasbar.

Biesbaden, den 1. Mai 1917.

Der Magiftrat.

Städtischer Verkau

Bleichstraße 26

Gewässerter Klippfisch Afd. 70 Af. " Stockfisch " 70 " Gesalzene il. Schollen " 60 "

Kartenfrei.

Gebet- und Erhauungshücher für den Maimonat!

Beigel S. J., Die Berehrung Unferer lieben Frau — Betrachtungen — Mb. 4.—

Gemminger, Martenblumen — Anzeden zu Ehren ber allerfelighen Jungfran Waria — gebb Min. 1.50 Hattler, Der Malmonat — Gebet- und Erbanungsbuch — gebb. Min.2.20

Hirisber, Das Leben ber selig. Jungfrau und Gotiesmutter Marla — Zur Lehtung und Erbanung für Frauen u. Jungfrauen — gebb. Wit. 2.— Kümmel, Muttergoties-Erzählungen — gebb.

Die Maiandacht in Betrachtungen fiber das Leben Maria — Mk. 2.—

Schloffer, Marlenmonat — Betrachtungen mit einem Anhang von Gebeten — MR. 2-

Sinthern-Barraffer - Im Tlenfte ber Simmelskönigin - 2 Binte & Mit. 4.50

Suber, Die himmlifche Mutter - Mit. 1.30

Reichler, Die feligite Jungfrau - MR. 1.25

Gingeführte Maianbachten

St. Bonifgius - und Dreifgitigkelts - Pfarrei : Eming. Majandacht — Preis 30 Pf., Geothemd.

Marta - Hilf-Pfarrei:

Thin S. J., Maiandachtsbüchlein — Betrachtungen über bas Leben ber Gottenmatter für ben Maimonat — Preis 60 Pf.

Borratig nub gu begirgen burch:

Hermann Raudy, Budhanblung Biesbaden, Friedrichftraße 30.

Planos eigener Arbeti
I mob. Stubler-Diano
I mob. Stubler-Diano
L. 2 cm † 400 M.
4a abellia A. 2 cm † 400 M.
4a abellia Maten ohne Unitedia p Minnat 15-20 M.
4a abellia p Minnat 15-20 M.
4b abellia p Minnat 15-20 M.

Miet-Planos
Harmoniums Schmitz

Wiesbaden.

3. Beinelle befferes hand 3. Beinhanding geeignet, möglichft in Gurien gefucht. Offerten unter 1888 an die Geicht esfielle diefer Zeitung.

Shout 4-Jinm Bohnung im I. Et.d Porkitrage 27 alsbalb zu vermieten. Rüberbeselbst im Erdgeschoft links bei Bier ich.

5 erengartenstraße 19 fl. 4 Jimmer-Wohnung of, zu verm. Rah, daselist.

Berloren murbe a Countag i. ber Dre faltigfeitslinge ein Zwicher. Ter Ichber wird geberen, benfelben b bem Külfter ber Kirche, ober Kilebricher t. 3 III. L. gegen Belohnung abzugeben.

Wer Kriegsbeschädigte

Kausseute, Bürogehilsen und Arbeiter aller Berufe benötigt, werde sich an die Vermittingszielle für Kriegsbeschädigte

im Arbeitsamt Wieshaden Doghetmerftrage 1.

Makulatur

fdime Bogen abjugeben. Rheinifde Bollszeitung

Der liefert 2-3 m. mödenti. Die Biegenmilch? Off. mit Beels im er 1862 an bie Gefchöfenkelle b. Beitung.

Rlei es Olgemälde bege durt "Corot" vertauflich. Dff, unter 1061 en die Geschäfteft, dieser Zeitung.

Cemest. v. Aunststeinard it., auch in Gementarfeit bewanderle Manere, auf fogleich gefucht. Nab. Ohlt. Oft & Cie., Wisboden, Mainzerftr. 65.

Laurens-Cigaretten Wiesbaden

- Chalia -

Wiesbaden, Kirchgasse 72/Tel. 6137 Heute zwei große Fest-Anisührungen Anjang 4 und 8.15 uhr.

Istpreußen und sein Bindenburg

Baterlanbifdes Gonnipiel in einem Barfpirt und 5 Alten mit großem Ordefter.

Hente Nachmittag von 6—8 Uhr findet eine besondere

Bolts- u. Schüler-Borffellung an tieinen Breifen (98, 85 und 80 Pfs.) ftatt.

Thalia-Theater Lindgaffe 72 — Erd. 6137 Bontefuft. Liftspielifaus

Bom 2. Mal ab und folgende Tage: Felt-Aufführung! Oftpreußen und fein Sindenburg Dit großen Ordefter. — Ei: Nadmittags-Berftellen e is n. 6 Uhr, auch für die Jugend erlaubt.

Vaterländischer Abeni

Alldeutschen Verband Ortsgruppe Wiesbaden-Biebrick

Samstag, den 5. Mai 1917, abends 3.15 Uhr, großen Saal der "Wartburg" Schwalbacherfreche Gesangsvorträge — Reue Baterländische Dichtungen, vorgetragen von

Brit. Dertha Grothus. Bottrag bes herrn Dr. med. und phil. DR. Krang-Buid über

"England-Amerika und Oir."

Sin biefer dijentlichen Beranftoltung laben wir unsere Wir glieber, fowie Richtmitglieber (and Frauen) hierburch ein Eintritt frei.

Der Borftand.

Kurhaus zu Wiesbaden Wiebbaden, Greitag. 4. Alai, nachmittags 4 II

Wiedbaben, Freitag. 4. Mai, nachmittags 4 file A v n n e m e n i is Kon hert des Stätrichen An orcheiters. Leitung: Bermann Jemer, Städischer An kapeilmeister 1. Ouderrüre zur Over "Ter Maskendall (D. F. Kahler). 2. I. Kingte aus der Over "Ter Maskendall (D. F. Kahler). 3. Ihreit fanische Tänge [L. Moschowski). 4. Immer oder nummer. Kälzer (Makkendall). 5. Duvertüre zur Oper "Nartiana" (T. Wallace). 6. Hantskie caprice (D. Khengtemps). 7. Michenlaub und Schwertern, Marid (d. v. Nieuskendall). 5. V. Nieuskendall und Schwertern, Marid (d. v. Nieuskendall). 5. Kengtendall und Schwertern, Marid (d. v. Nieuskendall). 5. Kengtendall und Schwertern (D. Khengtemps). 7. Michenlaub und Schwertern (D. Kengtendall). Sartifal Baredrie des Städischer Ausgebereiters Leitung: Ami Schwerter (Magner-Wilhelm). Spielweiter (D. Bartifal Baredrie (Wagner-Wilhelm). Spielweiter (W. F. Dänoch). 4. Keipiel zu "Närvdall" (Otto Dorn). 5. Scherze der IV. Symphonic (L. van Berthoven). 6. Preliabis spielweitige Dickenna (Kr. Listt).

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden Freitog, 4. Mat (Mb. B), abends 6. Uhr: Jum ersten Male: Maß für Maß. Bon She ivare. In fan Afren (publi Bildern. Berion Der Servog: Herr Everid Godling: Herr Holl Angelo: Herr Albert, habe Stantsbeamte Clank Serr Tester, Jiabella: Fran Omannel, Geichroiser Lucio, Claubios Braut: Deer Steinbed Indiabios Braut: Fri. Berner Rariane: R. Claubios Braut: Fri. Berner Moriane: Romanien Fran Oberiped, In Monne: Fran Empelmann Fran Oberiped, In Monne: Fran Empelmann Fran Oberiped, In Montin: Fran Kubn Bompeins, ihr Indibiol. Greek Godling Fran Kubn Berr Kerkermeiller: Deer Cheens Kudppel, Gerichtsbiener: Deer Kerkermeiller: Deer Cheens Kudppel, Gerichtsbiener: Deer Kerkermeiller: Deer Charteicht Deer Lebemann Bernand Geringen Greichtsbiener: Deer Godling Deer Lebemann: Deer Toling Ter Kammerviener: Deerwoß Deer Schafter Godling Deer Godl

Residenz-Theater

Biesbaben, Freitag, 4. Mai, abends 7.30 ! Rolfsvorstellung bei fleinen Breifen. Bieberhofung Indiffinms-Berüellung: Die Laune des Berlieder Ein Schäferiviel in Berfen und einem filt von Goth Ehrenhandel. Luftipiel in einem Aufwildering Fulka. Die Love. Luftipiel in einem Aufwilderin Fulka. Die Love. Luftipiel in einem Aufwilderin Gried Hartleben. — Ende nach A.30 Max

Das

* Rui
die wir
land ut
gangen Er
ju fon di
jeinen Fr
mächte, u
Damit bit
Minister
steht, als
haupt ber

ber funger

ids wiches

per rechte

morben. 5

fler Art, e

bie Siele

biaffen, 23

erfüllt, bo

polistreder

Die "Mie Haupt-G Machijtra

nr

00000

Greund u constantia perbe. De bie, bom ebe Gebi damals gu Rieberlage end biit sefunben l trömung ike bie M ind fir lows Erfl Ovfer un founte nu mungen n ourd) eine Groberung unb feine ande Gri wird ihne ein Opfer Unter bie

und Gran

Meuferfter

man, inbe

für bie er

Schafter be enthüll Web tit mie Mengern händnis ' Rach biefe bis gur B bie Bro Unabje lung. Rid netvaltige Bolen, Au lichen Ru beutscher biefes gro su befreie nonenarm au pertre bien und erft wieb Brieben b ben Kami ber Krieg banbeln, 1 ohne Blut bas off

Rrieges nebuten, pis sum auch ber bergeffen rantice funft ber bengen. S Unffind ges. Die unis Mar Maisen b Gelmat e ten ober redynen, l febung b Rampf sh auslauft, Denn no

Englar tein. Lan eignisse ü tilche Bot rigfeiten lichteiten fich geferi ber, was die ser

burg unb

S.GUTTTMANIN Das Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe • Wiesbaden, Langgasse 1-3